

WS Widerstand und politischer Aktivismus

Zivilgesellschaftliche Organisation in Parteien oder Gewerkschaften bei den Anwesenden nicht sehr hoch (nur ein Parteimitglied) allerdings etliche (ca. ¼) gewerkschaftlich organisiert.

Wie schon nach den Vorträgen im Plenum war „Vernetzung“ ein wichtiges Thema.

Weiters ging es um verschiedene Strategische Fragen zu Aktionsformen, Zielgruppen und den Komplex politische Kommunikation/„Framing“

Vernetzen

- Vernetzung auf elektronischen Plattformen wichtig. Verweis auf Konzept von Wolfgang Salm, das an die schwedischen Erfahrungen angelehnt ist.
- Vernetzung ist auch ein Ressourcenproblem (Erfahrung – nicht nur - aus Kärnten). Es braucht auch bezahlte Stellen.
- Im Asylbereich gibt es die *asylkoordination*, die allerdings nur teilweise auch die Ehrenamtlichen von 2015/16 vernetzen konnte.
- *Flüchtlingsbündnis* ist ein Zusammenschluss von Menschen, die im Flüchtlingsbereich arbeiten. E-Mail-Verteiler: <https://www.autistici.org/mailman/listinfo/bue.flue>
Facebook:
- Es gibt sowohl bei der Caritas aus auch der Diakonie Ideen einer Organisierung/Vernetzung auf Mitarbeiterebene
- Ist eine Vernetzung der Vernetzung notwendig?
Es gibt aktuell bereits den *solidaritätspakt*

Kraft sammeln – organisieren.

Angst („zu Tode gefürchtet ist auch gestorben“) überwinden und dort wo man steht das Risiko nehmen, das man nehmen kann.

Großes Potential bei den Ehrenamtlichen von 2015/16. Viele Menschen haben Erfahrungen gemacht, die sie politisiert haben und die eine Aktivierung möglich macht.

Viele kleine Nadelstiche vor Ort sind notwendig – daraus kann sich was entwickeln.

Stadt – Land Gefälle ist ein Problem, weil oft der Eindruck entsteht, Konzepte und gesellschaftliche Entwürfe so wie der Widerstand gegen die herrschende Politik kommen ausschließlich aus der städtisch/bürgerlich/linksliberalen „Blase“. Das macht es notwendig Energie darauf zu verwenden, dass vor Ort nicht nur in den Städten, sondern auch in den kleineren Gemeinden etwas passiert (Briefe an Bürgermeister und lokale PolitikerInnen, Mahnwachen etc.).

Gegenseitiges Bestärken und Unterstützen durch Vernetzung innerhalb des Politikfeldes Flucht/Asyl/Antirassismus und darüber hinaus.

Dazu wurde die Bedeutung der Donnerstagsdemos und ähnlicher regelmäßiger Manifestationen (Sonntagsdemos in Vorarlberg, Music4HumanRights ...) hervorgehoben. Auch gemeinsames feiern kann Kraft geben.

Bestimmte Fälle, die an die Öffentlichkeit kommen, erzeugen immer wieder ein starkes Momentum. Das Problem ist, dass es sehr schwer zu steuern ist, was „abhebt“ (Beispiel: #metoo).

Wording/Framing:

Die „Gegenseite“ ist sehr stark von ihrer Position überzeugt.

Wir müssen mehr Selbstbewusstsein und Klarheit entwickeln „wir haben Recht“

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang ob es gemeinsame „Ziele“ braucht. Dagegen wurde eingewandt, dass dieses finden gemeinsamer Zieldefinitionen viel Kraft kostet und den Keim der Spaltung in sich trägt.

Trotzdem braucht es eine große „Erzählung“. Der „Weltfrieden“ (?)

Es wurden Wege gesucht nicht nur „gegen“ etwas zu sein bzw. allgemein, wie Botschaften ausschauen könnten um gegen die hegemoniale Meinungs- und Bildmaschine von schwarz/blau bestehen zu können.

„Regierung ist gegen uns“ statt „Wir sind gegen die Regierung“

Für verschiedene Fragen der politischen Kommunikation und Organisation sollten wir mit SozialwissenschaftlerInnen an besseren Lösungen und Strategien arbeiten.

Es gibt möglicher Weise ein von CIVITAS (europäische Privatstiftungen) unterstütztes Projekt (Träger IG-Kultur) in dem Volkshilfe, asylkoordination, Gemma (Initiative aus Graz) aus dem Asylbereich so wie freies Radio/Fernsehen aus Salzburg, IWK, Armutskonferenz, Südwind dabei sind. Hier gab es schon einen interessanten Workshop zu „Framing“ und praktischer Medienarbeit. Hier könnten Plattformen und Austausch entstehen.

Erster Ansatz Z (wie Zorro – wie Zivilgesellschaft)

Aktuelle Themen

- Abschaffung der „unabhängigen“ Rechtsberatung/Verstaatlichung der Asylbereiches

Petition unterschreiben: <https://mein.aufstehn.at/petitions/grundrecht-auf-faires-verfahren-fur-asylwerber-bedroht>

Wichtig das rechtlich richtige Wording für die Öffentlichkeit zu verwenden. Dazu soll die asylkoordination AnwältInnen und ARGE-Rechtsberatung zu einem Treffen einladen.

- Beziehungen zu Flüchtlingen sind durch Kontrolle, Verlegung und Abschiebungen

Produktion von kurzen **Videos** in ganz Österreich mit Flüchtlingen und UnterstützerInnen/PatInnen/MentorInnen/FreundInnen, die nicht nur die Betroffenen schützen (bzw. weiter treffen/betreuen/unterstützen) wollen, sondern auch ihr Menschenrecht auf Privat- und Familienleben bedroht sehen.

Dazu Erarbeitung eines Skripts und technischer und rechtlicher Infos, die dann über die verschiedenen Verteiler ausgeschickt werden können.

Verbindung mit Menschen, die die Videos technisch produzieren oder unterstützen können (freie Fernsehen, „Klappe auf“ u.a.) evt. auch Promis, wobei aufgepasst

werden muss (siehe: städtische „Blase“) Die Videos können dann von allen auf einem YouTube Kanal hochgeladen und von allen fleißig geteilt werden.
Für die Vorbereitung Einrichtung einer Signal-Gruppe.